

A N T R A G

des **Landtagsklubs FRITZ - Bürgerforum Tirol**

bzw. der Abgeordneten KO Mag. Markus Sint, Dr. Andrea Haselwanter-Schneider und Herwig Zöttl

betreffend:

Gestiegene Stromkosten:

Tiroler Haushalte mit einer Wärmepumpe nicht bestrafen, sondern entlasten!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

A N T R A G:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird beauftragt, maßgeschneiderten Schritte für einen günstigeren Stromtarif für Tiroler Haushalte mit einer Wärmepumpe auszuarbeiten und umzusetzen. Dazu kann die Landesregierung Anleihe in anderen Bundesländern nehmen oder eine eigenes Tiroler Modell zur Entlastung und Unterstützung ausarbeiten.“

Weiters wird beantragt, diesen Antrag dem **Ausschuss für Klima, Nachhaltigkeit, Ökologie, Energie, Verkehr sowie Land- und Forstwirtschaft** zuzuweisen.

BEGRÜNDUNG:

Wer sich in Tirol für eine Wärmepumpe entschieden hat, hat dafür eigenes Geld in die Hand genommen, um sich selbst langfristig Geld zu sparen, um der Umwelt Gutes zu tun und um die heimische Wirtschaft zu fördern. Wer sich für eine Wärmepumpe in Tirol entschieden hat, läuft jetzt Gefahr durch erhöhte Strompreise Mehrkosten tragen zu müssen.

Derzeit ist die Lage für Wärmepumpen-Nutzer:innen nämlich so: Hat man nur einen Zähler für den gesamten Haushalt, greift ab 2023 die Strompreisbremse der Bundesregierung bis zu 2.900 Kilowattstunden im Jahr. All jene Haushalte, die für ihre Wärmepumpe allerdings einen extra Stromzähler eingebaut haben, dürfen sich freuen: Ihr Stromverbrauch wird quasi "doppelt gebremst" – denn die Bremse des Bundes gilt pro Zähler bzw. Stromzählpunkt. Sprich: Jene mit Extra-Wärmepumpenzähler bekommen 2.900 kWh für den normalen Haushaltsstrom und 2.900 kWh für die Wärmepumpe durch die Strompreisbremse des Bundes für 10 Cent/kWh bereitgestellt.

Die Salzburg AG hat nun ein Paket präsentiert, welches konkret auf jene Wärmepumpen-Kund:innen ohne zweiten Zähler und Haushalte mit Stromheizung abzielt. Diese bekommen ein extra Kontingent von 2.900 kWh für 10 Cent/kWh. Insgesamt werden für die betroffenen Kund:innen der Salzburg AG also 5.800 kWh (2.900 kWh vom Bund und 2.900 kWh von der Salzburg AG) zu 10 Cent/kWh bereitgestellt – voraussichtlich bis Jahresende 2023. Was die Salzburg AG für ihre Kund:innen bereits umgesetzt hat, prüft in Oberösterreich derzeit auch die Energie AG für ihre Kund:innen.¹

Auch die Tiroler Landesregierung muss bestrebt sein, den Umbau von herkömmlichen Heizungssystemen mit Wärmepumpen bzw. den erstmaligen Einbau von Wärmepumpen durch die Tiroler:innen nicht aufgrund erhöhter Stromkosten abzuwürgen. Stattdessen soll sich die Tiroler Landesregierung um eine Unterstützung der Wärmepumpen-Nutzer:innen kümmern, entweder indem sie sich am Paket der Salzburg AG orientiert oder ein eigenes Modell zur finanziellen Entlastung von Tiroler Haushalten mit einer Wärmepumpe ausarbeitet.

Innsbruck, am 02. Februar 2023



¹ Siehe https://www.meinbezirk.at/oberoesterreich/c-wirtschaft/energie-ag-kommt-billiger-strom-tarif-fuer-waermepumpe_a5778490